**Ihr Pressekontakt:**

Alexandra Karabelas

buerokarabelas@gmail.com, Tel. (0176) 70 73 98 34

Patrizia Schmid-Fellerer presse@donumenta.de

Tel. (0941) 55 1 33

donumenta e.V.
Am Wiedfang 5
93047 Regensburg

**Pressetext**

02. September 2016

**Kunst zwischen Motivation und Reaktion**

**Die donumenta bei den DANUBE DIALOGUES 2016 am**

**6. September in Novi Sad, Serbien**

**Regensburg / Novi-Sad - Die DANUBE DIALOGUES (29.08. bis 15.09.2016), ausgerichtet von der BEL ART GALLERY in Novi Sad unter der Leitung von Vesna Latinović, bilden eines der wichtigsten, jährlich stattfindenden Feste aktueller visueller Kunst aus dem Donauraum. 2014 war die donumenta mit ihrer Ausstellung „14 x 14 – Vermessung des Donauraumes“ dort zu Gast im Museum Of Contemporary Art. In wenigen Tagen, am 6. September 2016, vertritt donumenta-Leiterin Regina Hellwig-Schmid erneut die donumenta bei den DANUBE DIALOGUES. Auf dem international besetzten Symposium „The Artist and the Global Insecurity – art, critics, politics“ – „Der Künstler und die globale Bedrohung der Sicherheit – Kunst, Kritik und politische Prozesse“ (**[**http://danubeartfest.org/programme-2016/**](http://danubeartfest.org/programme-2016/)**) spricht sie über Kunst zwischen Motivation und Reaktion. Im Zentrum steht die Frage ob und wie der einzelne Mensch vor dem Hintergrund der Erfahrung globaler Bedrohung in und mit der Kunst Zugang und Möglichkeiten zu Harmonie und Ästhetik findet. Alexandra Karabelas hat sie vor der Abreise befragt:**

***Wie würden Sie die Arbeit von Künstlern im Spannungsfeld von Motivation und Reaktion beschreiben?***

RHS: Die Kunstschaffenden sind in der Regel empfängliche und empfindsame Wesen und somit häufig Seismografen gesellschaftlicher Entwicklungen. Sie spüren das Rumoren in der Gesellschaft und in der Welt vielleicht eher und sind in der Lage dies auch darzustellen. Der Künstler schafft darüberhinaus seine Werke. Für ihn ist Kunstmachen, Leben und Profession eine Einheit, eins, es gibt keine Trennung, sondern nur verschiedene Möglichkeiten der Artikulation, wie zum Beispiel malen, installieren, texten, filmen, musizieren oder performen. Dadurch scheinen Künstler prädestiniert den Menschen mit ihren Werken auf Fragen und Zweifel, Antworten zu geben, weil sie selbst die Welt aushalten und verarbeiten müssen. Denn der Künstler arbeitet aus dem Drang heraus – unabhängig davon wo er oder unter welchen Umständen er lebt. Er arbeitet in Freiheit und in Gefangenschaft, er arbeitet öffentlich und im Verborgenen.

***Wann wird ein Künstler ein politischer Künstler?***

„Politische Künstler“ arbeiten mit der Politik und dem Tagesgeschehen und allen gesellschaftlich relevanten Themen - von Umwelt, über Terrorismus bis hin zur Klimaveränderung. Ihre persönliche oder kollektive Motivation ist es den Betrachter und die Gesellschaft ganz zeitnah auf Geschehnisse aufmerksam zu machen und Veränderung herbeizuführen, vielleicht sogar die Welt verbessern zu wollen.

***Wen nimmt man eher wahr – den politischen Künstler?***

Auch wenn der «politische Künstler» zuweilen eine höhere mediale Aufmerksamkeit erhält, sind es am Ende nur wenige – ich verweise hier nur auf die Guerrilla Art ActionGroup, FEMEN oder Pussy Riot. Sie machen vielleicht ein Prozent aller Kunstschaffenden aus. Dies aber bedeutet jedoch nicht, dass die anderen 99 Prozent, die ihre Kunst im Atelier oder Freien kreieren, unpolitische oder nicht gesellschaftlich motivierte Kunst gestalten. Auch die Darstellung oder Verwendung von scheinbar schönen Motiven in der Kunst, explizit Blumenstillleben, können von hoher politischer Bedeutung sein. Viele Herrschenden und Revolutionäre haben zum Symbol einer bestimmten Blume gegriffen, um ihre Ziele mit einem Zeichen symbolisch aufzuladen. Die weiße Rose der Widerstandsbewegung der Nationalsozialisten, die rote Nelke als Blume der Linken, die Mimose als Blume der Frauenbewegung oder die Begonie als Macht-und Nationalsymbol Nordkores sind hier gute Beispiele. Die Zahl, der Künstler, die auf diese Weise arbeiten und auf politische Ereignisse und wie Global insecurity oder Terrorismus antworten ist groß. Das ungarische Künstlerduo LŐRINC BORSOS hat dies großartig in seinem Werk „Language of Flowers“ (2014) aufgearbeitet.

***Gibt es seit 9/11 mehr politische motivierte Kunstproduktionen?***

***Reagieren die Künstler verstärkt auf politische Entwicklungen, Terror und Krieg?***

Beantworten kann ich die Frage nicht. Aber gefühlt ist es so. Am Kunstmarkt kann man durchaus feststellen, dass sehr viele effektheischerische Fotografien entstanden sind. Bilder der Menschen, die sich aus den brennnenden Türmen gestürzt haben, oder des verheerten Ground Zero. Oder Ai Wei Wei. Er stellte mit dem eigenen Körper einen auf der Flucht übers Meer ertrunkenen Jungen nach.

***Das Symposium wird auch die Frage aufwerfen, inwieweit Kunst in Zeiten der Unsicherheit und Bedrohung ein Gefühl der Schönheit und Geborgenheit, des Schutzes und der Ästhetik vermitteln kann.***

Realität und Imagination können meines Erachtens im Kunstschaffen durchaus parallel existieren ohne sich je zu tangieren. Gleichermaßen können die Menschen Trost oder Angst und Schrecken aus den unterschiedlichsten oder sogar aus der gleichen Darstellung erfahren. Kunstwerke enstanden zu allen Zeiten, sowohl in Frieden, Wohlstand, als auch in Armut, Krieg, Terror und globaler Unsicherheit. Immer gab es Künstler, die sich auch bildhaft mit schwierigen und grausamen Themen wie Kriegen auseinandergesetzt haben, aber gleichzeitig gab es Künstler die sich ausschließlich der Darstellung des Schönen gewidmet haben. Hier stellt sich tatsächlich als eine von vielen Fragen die Frage wer uns eher Trost in schwierigen Zeiten bietet - die politischen Künstler und die Aktivisten, diejenigen, die uns die Wahrheiten um die Ohren hauen oder die Künstler, die uns mit „Schönheit“ verwöhnen oder gar manchmal einlullen? Who knows, die Antwort darauf muss ich schuldig bleiben.

***Inwiefern gibt die donumenta auch in Zukunft politischer Kunst Raum?***

Die donumenta wird unter anderem ihre Fotoausstellung «14 x 14 – Vermessung des Donauraumes. Momentaufnahmen.» im Jahr 2017 in weiteren Ländern der Donau-Makroregion präsentieren, konkret in Sloweniien im Frühjahr 2017, in Montenegro im Sommer 2017 sowie in Bosnien und Herzegovina und Kroatien.  In ihr wird besonders die gesellschaftspolitische Stellungnahme der donumenta-Künstler deutlich. Nennen möchte ich zum Beispiel Mladen Miljanovic aus Bosnien & Herzegovina, der mit seinem Projekt „I serve art“ 2006/2007 seinen vorangegangen Militär- und Kriegsdienst in der Kaserne in Banja Luka absolvierte, die später zu seiner Kunstakademie wurde. Diesen persönlichen Prozess, sowie die Veränderung besser Umnutzung des Gebäudes hat er in seinem Kunstwerk aufgearbeitet.

*Länge: 6.291 Zeichen m. LZ*

**Presseinformation\_Hintergrund**

2. September 2016

Regina Hellwig-Schmid engagiert sich seit 1992 für die Völkerverständigung. An ihrem ersten internationalen Projekt mit den Donauanrainer-Ländern im Jahr 2000, pax danubiana - eine Flaschenpost für den Frieden, beteiligten sich 1857 Künstlerinnen und Künstler aus den zehn Donauländern. 2001 folgte die 1. Internationale DonauKonferenz für Kunst und Kultur in Regensburg mit dem Schwerpunkt Serbien. Unter der Ehrenpräsidentschaft von Regina Hellwig-Schmid fand die 2. Internationale DonauKonferenz für Kunst und Kultur 2003 in Belgrad statt.

2003 startete Regina Hellwig-Schmid mit der donumenta die bis 2011 laufenden Länderfestivals, in denen jedes Jahr spartenübergreifend die aktuelle Kunst und Kultur aus einem Donauanrainerland der deutschen Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Für ihre friedens- und kulturpolitische Arbeit wurde Regina Hellwig-Schmid von nationalen und internationalen Gremien vielfach ausgezeichnet. Die Europäischen Bewegung Deutschland sprach ihr die Auszeichnung Frau Europas 2004 zu, die Bayerische Volksstiftung würdigte sie 2005 für ihr Engagement, 2006 erhielt Regina Hellwig-Schmid die Ehrenmedaille für besondere Verdienste um Bayern in einem Vereinten Europa und im gleichen Jahr bekam sie für ihren bemerkenswerten Beitrag zur Popularisierung der Kunst und Kultur Bulgariens ein Diplom sowie eine Medaille.

Der donumenta e.V. zeigte zwischen 2003 und 2011 die aktuelle Kunst aus den Ländern an der Donau. Dem geografischen Verlauf des Flusses folgend, präsentierte die donumenta jedes Jahr spartenübergreifend die Kunst und Kultur eines anderen Donaulandes und setzte auf diesem Wege einen andauernden Dialog über Identität und Gemeinschaft in einem wachsenden Europa in Gang: Ukraine (2003), Republik Moldau (2004), Republik Bulgarien (2005), Republik Österreich (2006), Rumänien (2007), Kroatien (2008), Slowakei (2009), Ungarn (2010), Serbien (2011).

2012 erweiterte die donumenta vor dem Hintergrund der EU-Donauraumstrategie sein Wirkungsgebiet auf die 14 Länder des Donaubeckens und präsentierte anlässlich seines zehnten Jubiläums unter der Formel „14 x 14 – Vermessung des Donauraumes. Positionen aktueller Kunst.“. Im Rahmen einer mehrwöchigen Ausstellung sowie eines

internationalen Symposiums mit dem Titel „Donau – wohin?“ wurden die international renommiertesten künstlerischen Positionen der 14 Länder des Donauraumes gezeigt. Seit 2013 reist ein Teil dieser Ausstellung, die Sammlung herausragender fotografischer Positionen von Künstlern aus den 14 Ländern des Donaubeckens, durch europäische Städte – mit jeweils anderem Schwerpunkt: In jedem Land, in dem die Ausstellung gezeigt wird, werden sowohl arrivierte als auch aufstrebende, nationale Künstler\_innen mit neuen Arbeiten die Ausstellung kommentieren, vertiefen und ergänzen. Die donumenta erfüllt damit ihren Anspruch, sich für die Förderung der Künstler\_innen im Donauraum einzusetzen.

**Rainer Prohaska** studierte an der Universität für angewandte Kunst Wien Experimentelle Medienkunst und Digitale Kunst. Bei seinen künstlerischen Interventionen arbeitet er medienübergreifend: Fotografie, Architektur, Grafik, Installationen und Performances gehören zu seinem Repertoire. Sein Interesse gilt weniger den fertigen Objekten als Prozessen der Entstehung,

Improvisationen und Transformationen. Ausgehend von vorgefundenen Strukturen erarbeitet er spezifische architektonische, skulpturale, aber auch performative Interventionen.
In der Ausstellung der donumenta in Wien zeigt Rainer Prohaska erstmals seine Installation From "Z-Boats" to "CARGO", 2007-2015.

2015 wurde er mit dem Staatsstipendium für bildende Kunst des BKA Österreich ausgezeichnet. Weitere Stipendien erhielt er in den letzten Jahren u. a. in Los Angeles (MAK, Schindler Stipendium) und Südkorea.

2015 ist er bei Ausstellungen in Moskau, Shanghai, Hong Kong, beim Donaufestival in Krems und mit einer Intervention an der Außenfassade der Albertina Wien vertreten.

**Julian Palacz** lebt und arbeitet in Wien. Er studierte Experimentelle Medienkunst und Digitale Kunst an der Universität für angewandte Kunst Wien unter Tom Fürstner, Peter Weibel und Virgil Widrich. Mit Werkzeugen und Arbeitsweisen der Überwachung und Datenvisualisierung forscht er an neuen Formen von Portraits und Selbstportraits, welche aus persönlichen Daten bestehen, Spuren, die wir tagtäglich in unserer digitalen Welt hinterlassen. Die donumenta präsentierte Werke von Julian Palacz erstmals 2012 in Regensburg. In Wien wird er neue Arbeiten der Surveillance Studies 6549 /Surveillance Studies 6553 zeigen, die 2014 entstanden sind.